

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 2 (1912)
Heft: 19

Artikel: Hinter der Hecke
Autor: Oser, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gierigen Krähen und Adlern und durchschlichen von den Hyänen des Schlachtfeldes, uns zeigt. Zeno Diemer in München hat dieses Dioramenbild gemalt.

Gesättigt von den eisernen und blutigen Bildern des Krieges wenden wir uns dem Ausgang zu. Eine Treppe tiefer und wir atmen in einem freien, luftigen, mit duftigen Grün geschmückten Raume: Wir befinden uns in der Friedenshalle. Hier hat des Künstlers Hand gewaltet. Jan ten Kate, Grotzger, Stuck und viele andere haben mit Kunstgefühl, malerischer und zeichnerischer Technik, oft in geistreichen Allegorien, dazu beigetragen, daß man die Notwendigkeit einer Verminderung des Krieges erkenne und für die Arbeit um

die Erhaltung des Friedenszustandes sich ermuntern lasse. Eine Galerie der führenden Pazifisten fehlt nicht. Schematische und statistische Darstellungen auf großen Tafeln, behandelnd die volkswirtschaftliche Seite des Krieges und des bewaffneten Friedens, der Friedensbewegung und des Schiedsgerichtswesens beschließen das Buch, wenn wir es so heißen wollen.

Voll mächtiger Eindrücke verlassen wir das eigenartige Haus. Das internationale Kriegs- und Friedensmuseum ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Möge ein guter Stern ihm leuchten, und möge in seinem Teile es beitragen zur Erziehung des Menschen im Sinne einer fortgeschrittenen Kultur!

Hinter der Hecke.

Don E. Oser.

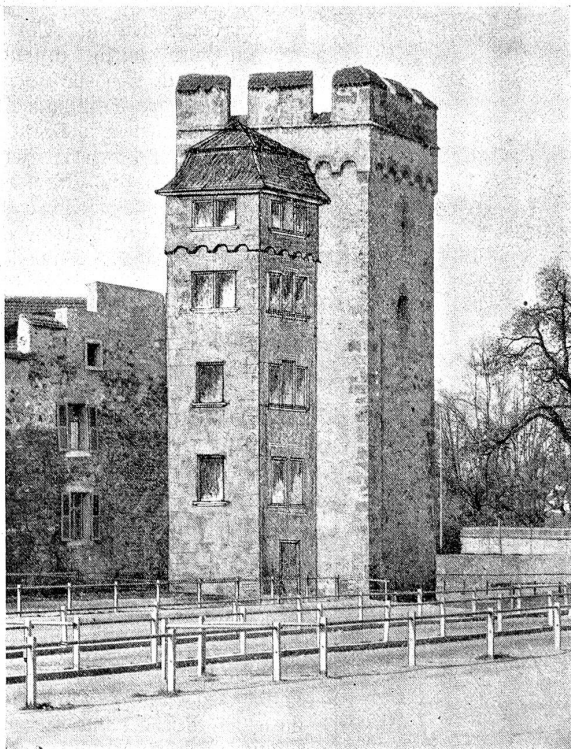
Hinter der grünen Taxushecke
Weiß ich eine heimliche Ecke,
Dort zu sitzen mich lockt es und zieht.
Ist eine Bank dahinter gezimmert,
Die gar vielverheißend schimmert,
Wenn die Sonne dem Tag entflieht.

Hinter der grünen Taxushecke
Sitzen Zwei im trauten Verstecke,
Schütten sich kosehd das Herze aus;
Merken nicht auf, daß leise der Regen
Streut auf die Hecke den rieselnden Segen,
Späht eine Jemand zum Fenster hinaus.

Hinter der grünen Taxushecke
Kichert's veritohlen in heimlicher Ecke.
War ich am Ende gar dabei?
Sragt nur den Kobold im grünen Dunkel
Und zwei brauner Augen Gefunkel
Wessen Kuß es gewesen sei.

Der Steigerturm in Thun.

Auf ein Begehren der Feuerwehrkommission hat die Gemeinde Thun den Bau eines Steigerturmes zur Schulung ihres Steigerkorps beschlossen; die hiezu bestimmten Pläne sind in der letzten Gemeindeversammlung Ende März letzthin



Der projektierte Steigerturm in Thun.

ohne Einsprache genehmigt worden. Der Steigerturm hat auch den Zweck, eine bisher sehr vermehrte, rationelle Schlauchtröckeanlage zu schaffen. In den letzten Tagen ist nun der Errichtung dieses Turmes an der hiezu bestimmten Stelle, anlehnend an den Wachturm und an die Ringmauer am Viehmarkt im Graben Opposition gemacht worden, und man will den Heimatschutz veranlassen, die Ausführung des Baues nach dem genehmigten Projekte zu verhindern. Wir glauben unsern Lesern auf die Presseberichterstattungen hin einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen die Baustelle hier im Bilde mit dem projektierten Turme vor Augen führen. Wir enthalten uns eines Urteils, ob dieser projektierte Turm den Heimatschutzbestrebungen zuwiderlaufe oder nicht, und überlassen es dem Leser, sich eine eigene Meinung herauszubilden. Der Geschmack ist verschieden und es könnte der Einzelne doch nur eine persönliche Note antönen. Einer ästhetischen Prüfung wird dieses Bauprojekt jedoch schon Stand halten und wird der Beschauer kaum den Eindruck bekommen, es würde dieser Thurm seine Umgebung einmal verunstalten. Die Behörde hat sich beflissen, den neuen Turm als Zweckbaute nach Möglichkeit dem Charakter der mittelalterlichen Ringmauer und des alten Wachturmes anzupassen, und auf die gleichartige Ausführung des Mauerwerkes ist Bedacht genommen. Es ist somit wohl in Zweifel zu ziehen, ob die Opposition Erfolg haben wird, umso mehr da man auch in sachverständigen Heimatschutzkreisen selbst sehr oft der Ansicht begegnet, es sei durchaus nicht gesagt, man müsse heutzutage streng nur die mittelalterliche Bauweise kopieren, weil die Umgebung alte Mauern und Türme zeige (siehe den Artikel „Heimatschutz“ in Nr. 5 der „Berneer Woche“). Nach Paragraph 1 des schweizerischen Zivilgesetzbuches ist die Errichtung neuer, sowie die Erweiterung und Erhöhung bestehender Gebäude untersagt, sofern dadurch Landschaften, Ortschaftsbilder und Aussichtspunkte verunstaltet werden. Es bleibt also abzuwarten, welches Urteil über diesen Steigerturm gesprochen wird. Wir überlassen den Entscheid gerne den zuständigen Organen. E. F. B.